

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift**

Band (Jahr): **24 (1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bärenspiegel

Nov. Dez. 1946

Schweiz. satirische Monatsschrift

24. Jahrgang Nr. 11

Preis 60 Rp.



Konjunktur-Kläuse

«Oh, Samichlaus, Du hascht den Bart,
Trumpf sind jetzt Kläuse solcher Art
mit aufgeblas'nen Ränzen,
Die jetzt in Dancings, Grills und Bars,
Als konjunkturbeschwingte Stars
Ganz z'vorderscht vorne glänzen.

Ich b'sinne mich zwar noch der Stunden
Als diese Kläuse ganz verschwunden
waren, weit und breit.
Das war vor zirka fünf, sechs Jahren,
Als sie vom Durchfall arg befallen waren —
Für uns — war's A k t i v - Zeit!»

G. R.



So wird in Zürich die Altstadt saniert!

So sanieren
geht über Studieren!

Ein kranker Mann ging zu einem Arzt, um sich untersuchen zu lassen, da er ständig Kopfschmerzen habe.
«Rauched Si?» fragte der Arzt.
«Nei, Herr Tokter, ich rauche nöd.»
«Trinked Si?»
«Nie, was tänked si au Herr Tokter.»
«Gönd si öppe z'vil mit Fraue uus?»
«Wie chönd si au so öppis frage, Herr Tokter, das chunt doch gar nüd i Frag.»
«Dänn weiß ich, was ine fäält», sagte darauf der Arzt, «ine isch de Heilige-schii z'äng!»

Der Witz der Woche

Wahres Geschichtchen

Bei der bereits mit Kindern reichlich gesegneten Familie des Rates M. hat wieder der Storch seine Karte abgegeben in Gestalt eines strammen Jungen. «Nun, Karlchen?» fragt nach einigen Tagen die Mutter den 12jährigen Stolz der Familie, «was sagst Du denn zu dem kleinen Brüderrchen?» — «Ein bischen gescheiter

hättet Ihr diesmal schon sein können!»

Kindermund

Ich versuche den Kleinen klar zu machen, daß bei Festen, z. B. bei dem Weihnachtsfest, nicht das Schenken u. Sich-beschenken-lassen die Hauptsache ist, sondern daß wir Liebe erten und säen! Nach längerer Besprechung frage ich nochmal: «Also nüd s'Wünsche isch d'Hauptsach, sondern?» — «Das mer's au überchunt!» sagt prompt der kleine, dicke Franz.

«Karikiri»

Rosinantes in- und aussenpolitisches Gemecker

(zwischen den Zeilen zu lesen!)

Selten hat ein ganzes Volk Gelegenheit, sich mit amtlicher Unterstützung etwas zum Neujahr zu schenken. Diesmal aber klappt's, und zwar im Lande der sonst ziemlich begrenzten Möglichkeiten, in unserem eigenen nämlich. Wir schenken uns zum Neujahr 1947 ein funkelnelneues, wunderbares, viel, viel besseres Radioprogramm. Das kostet jeden von uns zwar neun Franken, aber das macht gar nichts, denn schließlich ist ja der Effekt, der damit erreicht wird, die Hauptsache und der ist sicher grandios. Hoffentlich vergißt niemand in der Nacht vom 31. Dezember 1946 auf den 1. Januar 1947 Radio Beromünster einzustellen, denn punkt 24 Uhr wird der große Moment eintreten, von da ab wird die Qualität der Sendungen einen neunfränkigen Sprung in die Höhe machen, der Unterschied wird genau festzustellen sein. Falls aber unsere Hörer nichts von einer Verbesserung merken sollten, so sollen sie gefälligst nicht etwa muxen, sondern, wie es braven Bürgern geziemt, die Weisheit der radiölichen Obrigkeit loben und preisen, denn sonst stören sie unsere mähliche Entwicklung von der Volksdemokratie zur Schafsdemokratie, und das wäre schade. Wahrscheinlich ist es doch so, daß die neun Franken Aufschlag nötig waren, um den alten Bruch überhaupt weitersenden zu können. Immerhin wird man vielleicht die so beliebten Sprüche, mit denen man die Symphoniekonzerte einzuleiten pflegt, etwas verlängern können. O wir werden ja so gern belehrt!

In Amerika haben sie mit den Wahlen nun auch noch den Geist Roosevelts zu Grabe getragen, nachdem Herr Truman genügend lang darauf herumgetrampelt ist. Nach der Verkündung des Sieges hat man das Aermelnachhintenlitzzen bis nach Europa herüber gehört. Denn nun wird zum großen wirtschaftlichen Catch as catch can ange-

treten. Wer noch nicht wissen sollte, was Catch as catch can ist, der sehe im Sportlexikon nach. Es handelt sich um einen Ringkampfstil, der so ziemlich alle Griffe erlaubt, vor allem auch den Würgriff. Da eine Krise nun mit Bestimmtheit zu erwarten ist, tut jeder gut daran, sich möglichst rasch zu bereichern. Menschliche Gefühle werden in den nächsten Jahren kaum stark gefragt werden. Dergleichen sentimental Krimskram kann man dann wieder im nächsten Krieg betätigen, wenn die Dummen wieder ausziehen, um das angehäuften Kriegsmaterial zu verjäten, damit es wieder Platz gibt für neues. Soldatenleben, hei das heißt lustig sein. Die großen Brüder merken, wenn es den kleinen Mann wieder einmal juckt, die Uniform anzuziehen. Und solange es den kleinen Mann juckt, ist eben Hopfen und Malz verloren.

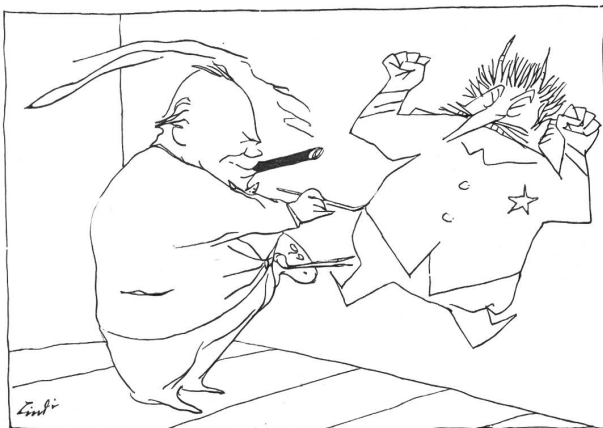
Die Zürcher haben nicht genug an der Weltkonjunktur. Sie wollen eine Extrakonjunkturwurst und diese soll an einer sogenannten Züka verspiessen werden. Ein Tropf, wer etwas gegen sie sagt, ein Laie, wer etwa der Ansicht ist, man sollte nun zuerst Wohnungen und erst später Ausstellungspavillons errichten. So einer hat keine Phantasie. Wie werden sich die Obdachlosen freuen, wenn sie nach Beendigung der Ausstellung in den wunderbar gelegenen Gebäulichkeiten in bester Lage mit Aussicht auf See und Gebirge Unterkunft und Rheumatismus finden werden. Lieber Rheumatismus mit Aussicht als ohne!

Im Namen der Demokratie wird in letzter Zeit Großes vollbrungen. Die Amerikaner zum Beispiel kämpfen wie die Löwen für eine demokratische Demokratie in Rumänien und Bulgarien. Es ist großartig, mit welch edlem Heldenmut sie sich für die Sache der Trusts, die dort ziemlich viel Geld verlocht haben, aufreiben. In Spanien kämp-

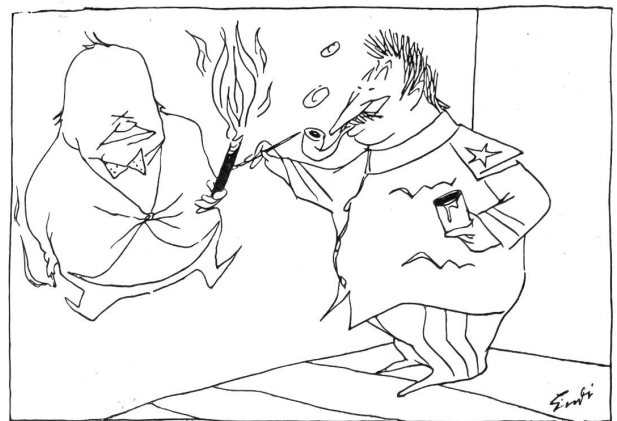
fen die gleichen Herren weniger aufreibend für die Demokratie. «Gib dem Kaiser, was des Kaisers ist», heißt es in der Bibel. Da diese nun schon etwas alt ist, wäre eine Neuausgabe vielleicht am Platz. Wir schlagen darin eine kleine Abänderung des obigen Satzes vor. «Gib den Trusts, was den Trusts ist» wäre zeitgemäßer und als Ratschlag für alle Staaten, die nicht beschützt werden wollen, sehr zu empfehlen. Schade, daß Hitler und der Mikado diesen Leitsatz Francos nicht rechtzeitig angewendet haben. Dieser hätte heute noch seine himmlische Herkunft und jener seinen Schnauz.

In Zug wird ja bekanntlich alljährlich ein großer Zuchtstiermarkt abgehalten. Kein Wunder, daß sich die Zuger auch gar trefflich auf den politischen Kuhhandel verstehen. Mit Ach und Krach haben sie so ihren bachabgewählten Stadtpräsidenten den Graben wieder hinaufgezogen und feierlich wieder eingesetzt. Da ist wohl die Frage erlaubt, weshalb die Parteibonzen sich überhaupt noch die Mühe nehmen, ihre Kandidaten vor den Wahlen dem Stimmpöbel mit Namen bekannt zu geben. Man könnte doch einfach die Parteistärke ermitteln und nachher die Sitze unter sich ausjassen. Was gehen die Herren schon die Wünsche des Stimmviehs an?

Bei den Fußballern haperts, das Spiel verlegt sich langsam vom Rasen in die Gerichtssäle. Das kommt davon. Wovon? Ich habe meiner Lebttag noch kein Theater gesehen und ein Varieté schon gar nicht, in welchem der Theaterbesitzer alles Geld einsteckt und seine Schauspieler oder Artisten einfach zu Amateuren stempelt. So aber machen es die Fußballbonzen. Sie erklären, ihre Akteure seien reine Idealisten und wollen die armen Burschen Sonntag für Sonntag ohne Bezahlung auftreten lassen. Wenn ein ganz Berühmter so etwas wie einen



Churchill malt Stalin



Stalin malt Churchill



Wie sie
kommen,

Die «armen, armen» Briten,
SO — machen sie bei uns Visiten. —

sonst gling und gäben, ja sogar kolossal gerühmten Leistungslohn beansprucht, also beispielsweise pro Goal einen Holzfaller (Fr. 50.—), so schreiben die Herren mordio und behaupten, so etwas sei trotz der riesigen Einnahmen, die jedes Spiel bringt, untragbar. Ob die Herren Verbandsbonzen auch gratis arbeiten ist der Rosinante unbekannt, jedenfalls ist sie aber dafür, daß die elf Männlein, die sich so verzweifelt bemühen, den Ballen ins Netz zu bringen, anständig bezahlt werden. Schaurfußball ist doch im Grunde Varieté, das auf den schönen Namen «Sports» hört.

Eine gewisse Schweizerpresse schreibt dauernd von Banden und Banditen, die irgendwo, mehrheitlich im Balkan Kämpfe gegen die Regierungstruppen führen. Gewöhnlich werden zwar diese sogenannten Regierungstruppen von irgend einem aufcrastendenden Faschisten angeführt, aber das stört ja heute schon längst niemand mehr. Es ist nur gut, daß diese Presse nicht schon 1291 ihre Kloakenhiebe austellen konnte. Wie wären da unsere lieben Ahnen weggekommen? Die Rosinante kann sich leicht vorstellen, wie ein Schlachtbericht aus der Zeit der alten Eidgenossen in dieser feinen

Weisflog Bitter
fördert die Verdauung!

zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung auf Einladung des Standes Schwyz nach daselbst hätten gesandt werden sollen. Das schurkische Bubenstück gefährdet den Frieden und es ist zu hoffen, daß eine stärkere Polizeimacht die rebellischen Horden zu Paaren treibt und die Schuldigen gebührend bestraft. Nachdem sich die anfangliche Verwirrung im Lager der Regierungstruppen gelegt hatte, erforderten diese einen herrlichen Sieg, sahen sich aber zwecks Reiblerung ihrer Rüstung gezwungen, freiwillig auf das Stütkchen Zug zurückzuziehen. Der verabscheuungswürdige Ueberfall

soll in einem gewissen Zusammenhang stehen mit der Untat des Oberbanditen Teil in der Hohlen Gasse zu Kübnacht, der ein verdienter Gouverneur zum Opfer fiel.» Wie gesagt, glücklicherweise konnte diese gewisse «Schweizer» Presse damals noch nicht auf das unaufgeklärte Publikum los, sonst hätten wir die Fortsetzung der Schweizergeschichte ins Chämi schreiben können.

Beim Schweizerischen Holzsyndikat sei alles in Ordnung. So steht es in den Zeitungen und es besteht kein Grund, daran zu zweifeln. Die «Schweizerische Depeschengentur» (nicht etwa die «Nations») hat den Lapsus begangen, von Mißständen in dieser halbamtlichen Behörde zu reden und nun hat die Untersuchung ergeben, daß die Angeschwärzten Engel sind. Pure Engel mit goldenen Flügeln und makellosen weißen Hemdchen. O wie rein. Ein Skandal ist es dagegen, daß man einzelnen dieser Lämmer zwei Drittel der Untersuchungskosten auferlegte. Da werden

CURASMA
ein sicheres Mittel gegen
Asthma
In allen Apotheken.

lino
STUMPEN
CIGARETTENFABRIK SA. WÄLTLER
FETTWILKAPPEL

wie sie
gehen



Und sterneneufi und Potz Blitz —
SO — göhnd sie wider us dr Schwyz!

Erbittert hebt der Hirtenknabe da sein Haupt,
Will euseri Behördi das erlaubt.
Zwar zieht är wyter und in gröschter Rueh,
Zum glyche Zwäck — gen Mailand zue!

diese Märtyrer unschuldig beschuldigt, von der wüsten Presse im Kakao herumgezogen und mühsam am Schluß, trotzdem ihre Blütenreinheit bewiesen ist, die Kosten selber tragen. Oder hat man am Ende doch ein paar Flecken im Silberkrakat entdeckt? Sonst hätte man ihnen doch eher eine Entschädigung zusprechen müssen. Entweder oder. Eher oder, wie es die Rosinante bedünkt, dann aber ist das Entschuldigungs-geschrei der Depeschengentur ein Skandal. Welches ist nun der wahre Skandal. Machen wir Hälmechen ziehen und am besten beide Hälmechen — gleich lang!

Uri ist ein ziemlich kleiner Kanton. Früher hat es dort urthige Burschen gegeben, die gelegentlich handgreiflich wurden, wenn's Zeit war. Heute scheinen dieser Gattig Urner ausgestorben zu sein oder auch irgendwie am Draht zu hängen, am Draht der Schweizerischen Draht- und Gummwerke, Aitdorf, nämlich. Nun der Herr Direktor dieser Firma mußte nämlich nur etwas über eine halbe Million Nachsteuer zahlen. Offenbar hat er versehentlich sein Vermögen nicht ganz richtig angegeben. Wenn einer

so reich ist, ist so etwas natürlich ein Versehen, denn schließlich ist es nicht leicht, ein so gewaltiges Vermögen zu übersehen. Ein armer Teufel aber, der nicht richtig steuert, ist ein Betrüger, denn niemand glaubt ihm, daß er seine paar Batzen nicht

Rein's
Café
mit **Saiz**
Grill-Restaurant français
Bar - Tea room
Café - Bierkeller

richtig habe zählen können. So kommt es, daß es das Selbstverständliche von der Welt ist, daß Herr Direktor Dätwiler weiterhin als Vertreter der Freisinnigen im Landrat sitzt und auch die Schweizerischen Draht- und Gummwerke denken nicht daran, den Herrn zu entlassen. Und die Urner schauen dem allem unthätig zu. Früher einmal haben sie die Landvögte aus dem Lande gejagt, heute bleiben die Geldvögte ruhig sitzen, es sind halt auch schon einige Jahre her.

Im Schnellzug nach Bern
Zum Frühzug nach Bern hatte sich ein «Frauen-Kränzchen» eingefunden. Man weiß, was dies zu bedeuten hat. Zuerst die Begrüßung auf dem Perron, hernach das Suchen der passenden Plütze. Die Einen wollen vorwärts fahren, die Andern ziehen es vor, nicht am Fenster zu sitzen. Aber alle natürlich «Nichtraucher». Alsdann das Verlesen der Korpskontrolle: ob auch alle da seien. Bis auf Schwester Marie, welche erkrankt! Und es geschah das Unglaubliche: sämtliche Teilnehmer wurden glücklich verstaubt. Ich hoffte nunmehr meine Ruhe zu haben — aber weit gefehlt. Denn nun ging es erst recht «los». Von Frau Spitz und Frau Stumpf wollten sie zu berichten, dann das beliebte Thema der Frauenkrankheiten und ihre Behandlung. Man versteht, daß das Thema unerschöpflich war und so ging es denn auch fort bis Bern, ohne Unterlaß. Ein Herr, der mir gegenüber saß, schüttelte den Kopf, offenbar glaubte er nicht, daß so etwas überhaupt menschenmöglich sei. Da tröstete ich ihn mit den Worten des Konkurrenten: «Sie händ ja g'hört: ohni Halt bis Bern!»

BERN • **Rest. Lütseberg**
Aarberggasse 43
Peter Equati

CAFÉ RYFFLI BERN
BERN **BAR**

SEVA
48
Nächste
Ziehung
21. Dezember
Lospreis Fr. 5.—
Ganze Serie mit
sicherem Treffer Fr. 50.—
A S C O O P Laupenstrasse 9
BERN Poststich III 4511



**Bier
ist etwas
Gutes**

35 Jahre Vertrauen



Immer mehr vergrössert sich unser Kundenkreis, denn **HÄBERLI**, die alte Berner-Firma bedient seit 35 Jahren prompt u. verlässlich

HÄBERLI
Färberei und chem. Waschanstalt
BERN
Tscharnerstrasse 39
Tel. 5.48.68
5% Rabattmarken

*Rotendienst
und Portversand*

Ihre
Velopneus
repariert und neugummiert
innert kurzer Zeit fachmännisch
HERGA-Vulkanisieranstalt Zäziwil (Bern)
Tel. (031) 8 54 49
In der ganzen Schweiz Depothalter gesucht.
Schöner Verdienst.

Leemann

Daß meine Frau ihren Mädchennamen Leemann abgelegt und gegen den noch schönern Meier vertauscht, verdankt sie ihrer Verheiratung.

Aber bitte: schließlich hat sie nicht nur den Namen, sondern auch mich geheiratet. Nun sprachen wir jüngst über einen andern Geschlechtsnamen eines Bekannten. Meine Gattin war der Ansicht, daß derselbe auf französische Abstammung hinweise, währenddem ich — wie gewohnt — anderer Meinung war.

«Das isch e so wenig Französisch wie Leemann», sagte ich mit leisem Spitz.

Aber schlagfertig tönte es zurück: «Aber es heißt doch au L a c L é m a n n !»

Ich verlangte nach einem Glas Wasser. -st-

Er kennt sie

«Ich möchte eine Bluse für meine Frau.»

«Was für Stoff...?»

«Ganz egal!»

«Was für eine Farbe?»

«Ganz egal!»

«In welcher Preislage?»

«Ganz egal!»

«Welche Größe...?»

«Ganz egal! Sie tauscht sie ja doch um!»

B. F.

Ecke der Dichten

Stellengesuch 1946

Mädchen sucht aus erster Quelle Sofort oder möglichst bald Eine dauerhafte Stelle In Familienhaushalt. Es kommt also diesbezüglich Eine solche in Betracht, Wo die Ehefrau womöglich Alle Arbeit selber macht!

Dafür wird verlangt indessen: Schönes Zimmer mit Balkon, Tanzmusik zum guten Essen, Ferien und hoher Lohn! Die Behandlung soll nicht minder Dementsprechend freundlich sein, Und ein Haushalt ohne Kinder Wird bevorzugt allgemein!

Bestempfohlene Ehepaare, Die seit langem auf dem Strich, Ganz erfolglos eine rare Stütze suchen — wenden sich Unter Chiffre mit Offerte, Referenz und Photographie An das überall begehrte Und so seltene Marie!

Tino

Für Papa! Eine
schöne Krawatte
von
MARIE CHRISTEN
Marktgasse 52, Bern



Im Welschland

Jüngst hatte ich in Genf zu tun. Es ist bekanntlich üblich, daß unsere Jungen 1 bis 2 Jahre im Welschland verbringen, um die französische Sprache zu erlernen. Gerade bei den Bäckern und Metzgern gehört dies zu einer richtigen Lehre.

Da stehen am Straßenrand zwei Jünglinge. Sie tragen die blauweißen Berufskleider, die sie als Metzger charakterisieren. Jeder eine Hutte auf dem Rücken, jeder mit seinem «Göppel». Das eine Bein über den Sattel gelegt, das andere auf dem Trottoir abgestellt. Man kennt diese Haltung zur Genüge.

Zwischen den beiden scheint etwas nicht zu stimmen, denn ich höre im Vorbeigehen folgendes:

«Du bisch en blöde Hagel.»

«Und Du en dumme Ch...»

Da mischte ich mich ins Gespräch und sagte: «Wo-woll, Ihr händ meini nanig vil Französisch g'lehrt!»

Aber schlagfertig tönte es zurück: «Mer söll d'Muetersprach nie vergässe!»

Was ich lachend quittierte. -st-

Logik

«Mutti, sind alle Menschen aus Staub gemacht?»

«Ja, mein Kind!»

«Dann sind wohl die Neger aus Kohlenstaub?»

Kindermund

Die Tramunfälle in Zürich häufen sich in beängstigender Weise. Sie gehören sozusagen zur Tagesordnung — man spricht bereits vom laufenden Band.

So bin ich denn keineswegs überrascht, als Hansi heute beim Mittagessen als «Neuestes» wiederum einen solchen Unfall erwähnt.

«Du Vater» — so sagte er — «en Föifer und en Zäahner sind hüt z'ämmeg'stoße!»

«Wo?» fragte ich interessiert.

«I miim Portemonnaie!» gab der kleine Schlaumeier zur Antwort. -st-

Ein schwieriges Wort

Bethli geht zum ersten Male in die Christenlehre. Die Mutter will wissen, wie es ihr gefallen hat und fragt unter anderm auch,

wer ihnen diese Sachen erzählt habe. Dem Bethli scheint der Name Vikar noch fremd zu sein, denn es antwortet in vollem Ernst: «He dänk der Affli Karl!» Fibs.

Politik im Spiegel aktueller Anekdoten:

Gespräch im Jenseits

Hitler kommt in den Himmel. Jenseits der Welt, jenseits von Gut und Böse begrüßen sich die Potentaten. Großes Händeschütteln mit Kaiser Franz Josef. Kummervoll fragt Hitler: «Wie haben Sie das bloß gemacht, daß Sie in Oesterreich so viele verschiedene Völker unter einen Hut versammelt haben und alle zufrieden waren?»

Der alte Mann mit dem Kaiserbart antwortet bescheiden: «Sehr einfach, ich habe jeden auf seine Façon selig werden lassen.» Daraufhin Hitler: «Ja, aber das habe ich doch auch versucht und warum ist es mir mißlungen?»

Die Antwort wird mit einem leisen Lächeln gegeben: «Es wird wohl daran liegen, daß man zu meiner Zeit 'façon' mit einem c und einem cedille geschrieben hat, während man zu Ihrer Zeit 'Fasson' mit SS zu schreiben pflegte...»



Stalin für die Verlegung des Uno-Hauptsitzes nach Genf

Früher galt er als Tyrann,
 Kinderschreck und Böf'mann
 Heut' gießt er als Samichlaus
 Ueber Genf die Uno aus.

Sollte das so weitergehen,
 Potz, da werdet — wenn's rentiert —
 Demnächst Ihr es staunend sehen,
 Wie der Josef avanciert!



Bern Aarberggasse 41 - Ryffligässli
 Hotel-Restaurant u. Burestube
ZUM WILDEN MANN
 Vorzügliche Menus. Säle für kleine und
 grosse Anlässe. Tel. 2 31 41 A. Hugli

CIGARETTES
DORA
 MARYLAND SUPÉRIEUR



HOTEL TOURING
 das gute Haus
BASEL



In Sachen Tempo Bahnhofbau Bern S. B. B.

Träm — träm — träderidi —
 Löht das Donnersgschtürm lo si,
 Mir si bim Plane z'Bärn a dr Aare,
 Gwüß no nie pär Schnä-u-zug g'fahre!

Der amerikanische Witz

Aus dem «Boston Globe»:

Die Begnadigung von einer Million junger Nazis durch die alliierten Besatzungsbehörden legt die Vermutung nahe, daß Hitler, wenn er nicht so überstürzt vorgegangen wäre, noch eine einträgliche Vortragstournee durch Amerika hätte erleben können. Die Bundesversammlung entspricht immer dem Volkswillen... nur kann man nicht immer voraussagen wann. Die britischen Konservativen haben es jetzt bequem. Die Sozialisten betreiben das Empire gleich wie bisher und dürfen die Kritik daran auf ihre Kappe nehmen.

«Realistische Politik» ist das, was ein Land tut, wenn es nicht mehr hoffen darf, sich dafür rechtfertigen zu können.

Man darf darüber streiten, ob die letzte Atombombe drei Sekunden oder aber ungefähr hundert Jahre zu früh losgegangen ist.

Getroffen

Dichter: «Ha, welche Kleinigkeit das Dichten! Ich schüttle die Verse aus dem Ärmel!»

Kritiker: «Äermlich genug sind sie.» B. F.

Zarter Wink

Ein Schotte lud seinen Freund zur Feier seines 10jährigen Hochzeitstages ein und erklärte ihm, wie er seine Wohnung finden könne. «Sie fahren», sagte er zu ihm, «bis

zum 7. Stock, gehen nach links und da, wo Sie den Buchstaben D sehen, drücken Sie die Klinke mit dem Ellbogen nieder und stoßen die Türe mit dem Fuß auf.»

«Wozu soll ich denn meinen Ellbogen und den Fuß gebrauchen?» fragte erstaunt der Freund.

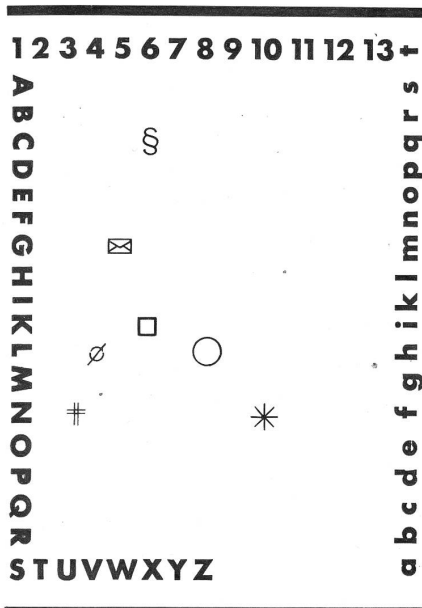
«Ja, ums Himmels willen!» rief der Schotte aus, «Sie werden doch wohl nicht mit leeren Händen kommen?»

B. F.

PIRENOL für alle Tage

"CAMPARI"
 Das feine Aperitif
 Erfrischt und belebt!

Horoskop für die Zeit vom 16. November bis 15. Dezember 1946



Wassermann (H-m-Z). Was Sie scheinbar schon besitzen, müssen Sie täglich neu erkämpfen. Im neuen Monat Entspannung.

Fisch (C-7-U). Aus einer Meinungsverschiedenheit entsteht eine Gedankenfolge, welche zum erstrebten Erfolg führt. Vieles kommt nur indirekt zustande.

Widder (G-X-6). Ueberdurchschnittliche Leistungsfähigkeit kennzeichnet diese 4 Wochen; entsprechender Gewinn bei vollem Einsatz.

Stier (Q-n-8). Berechnungen und Gefühle stehen gegeneinander im Wettkampf; die Letzteren dominieren (auch in materiellen Angelegenheiten).

Zwillinge (F-d-T). Ein harmloser Vorfall führt über Nacht zu besserem gegenseitigem Verständnis. Ansprüche vorsichtig geltend machen.

Krebs (V-6-k). Eine große Lücke wird ausgefüllt, was eine seelische Stärkung zur Folge hat. Befreiung von einem hemmenden Druck.

Löwe (5-G-d). Mit aufrichtigem Wohlwollen beherrschen Sie die Situation. Eine offene Aussprache leitet die Veränderung ein.

Jungfrau (9-R-r). Bevor Sie innerlich nicht mit sich im Reinen sind, geht Ihr Wunschtraum nicht in Erfüllung. Selbstüberwindung durch positive Anstrengung.

Waage (L-k-W). Eine Enttäuschung klingt in ein harmonisches Verständnis aus. Nichts Unangenehmes zu befürchten.

Skorpion (D-k-W). Höhere Anforderungen an sich selber stellen und Opfer bringen, bringt Sie dorthin, wo Sie stehen wollen.

Schütze (P-U-13). Wertvolle Beziehungen im Entstehen und im Ausbau begriffen; diese werden zu Bausteinen eines entscheidenden Aufbaus.

Steinbock (P-W-8). Vorwiegend Glück in den kleinen täglichen Arbeiten und Beziehungen; daher alles ruhig an sich herantreten lassen.

Anleitung zum Enträtseln des Bildhoroskops

Im Texthoroskop (oben rechts) steht neben Ihrem Geburtszeichen eine Buchstaben- und Zahlengruppe in einer Klammer. Suchen Sie nun die drei Buchstaben resp. Zahlen im Rahmen des Bildhoroskops (oben links). Verbinden Sie dieselben durch 3 gerade Linien, wodurch ein Dreieck entsteht.

Diejenigen innerhalb des Bildrahmens eingezeichneten Figuren, die in das Dreieck zu liegen kommen, bedeuten große Chancen innerhalb des ganzen Zeitabschnittes (Monatsmitte bis Monatsmitte). Was auf die eingezeichneten Linien zu liegen kommt, bedeutet normale Chancen, was außerhalb des Dreiecks kommt, geringe Chancen, je nach der Entfernung vom Dreieck.

- ∅ = Liebe und Freundschaft
- ☒ = Briefe
- = Geld
- # = Beruf
- ☐ = Gesundheit
- * = Wünsche
- § = Öffentliche Angelegenheiten

Besucht das Restaurant



Ratskeller

BERN · Telefon 21771, Gerechtigkeitsgasse 81
Mit bester Empfehlung: Der Wirt B. Baumann

Grill-Room Restaurant

SONNE

Bärenplatz 7
(Parking, Tel. 22486)

Die „Sonnenküche“ ist die Küche für Qualität und Preiswürdigkeit

L. Stumpf-Linder

Tausend-Scherben-Künstler

Kurt Ferd. Girtanner, Brunngasse 56, Bern
Telephon 63114

Reparatur-Atelier für zerbrochene Gegenstände

Hotel-Restaurant National

Telephon 21988
Vereins-Lokalitäten

Diners und Soupers von Fr. 5.70 an
Prima Weine · Kardinal-Bier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit

Bären Zollikofen

Gasthof und Metzgerei Rudolf König

Heimelige Lokalitäten für Familienanlässe und Sitzungen. In Küche und Keller Kegelbahnen



Patentex

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.-
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke

Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Der Schirm als Festgeschenk
in grösster Auswahl von



R. Lüthi

in Bern
Bahnhofplatz-
Schweizerhoflaube

in Biel
Nidaugasse 43

Regenmäntel in nur besten Qualitäten

**TIERPARK
und
VIVARIUM**
Dählholzi Bern

Im Vivarium: Stiebeschläferfamilie

Zytglogge
das originale Restaurant
im Zentrum von Bern
Ecke Theaterplatz-Aml-
hausgasse - Gut essen
in Weine, Salmenbräu
F. Schwab-Häslter

WEINE SPIRITUOSEN COMESTIBLES
BARISI+eie
BERN GRABENPROMENADE 11

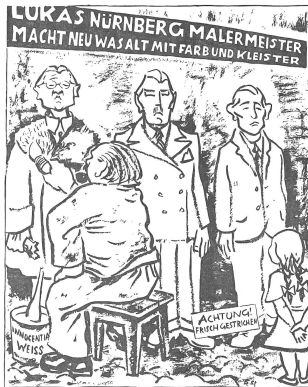
LUGANO (Tessin) Tel. 22236
2 1/2 Saas im schönen Hotel und Rest. Blaser-Modern
am Hauptplatz beim See, Komfort, Kaffee und warmes Wasser
sowie Stilleschloß in allen Zimmern, Bäder, Lichtplatz,
Lila, Badepferde, prima Küche und Keller, Empfiehlt sich
besonders Rosli Blaser-Koch, Früheres Hotel Bernburg, Eigenes
Landwirtschaftl. Restaurant, hier Florentine, Prospekt durch
Besitzer und Reisebureau.

BERN CAFÉ ZUM TURM
Warteckbier, dunkel u. hell, Spezial-
bier, Restauration zu jeder Tageszeit
in Küche und Keller.
Besuchen Sie das Turmstübli im 1. St.
Es empfiehlt sich W. Häslter

BÜRGERHAUS
BERN
NEUENGASSE 80 • TELEPHON 2 46 31
WALTER WAGNER



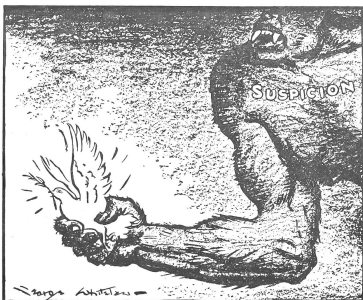
Eine bedenkliche Entdeckung



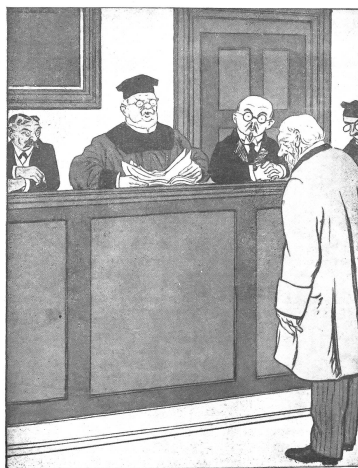
Lukas: A famose Sach, dös «Innocentia» Weib!



Die Gratulanten



Das Mißtrauen



Barbarische Justiz

«Der Angeklagte wird wegen unerlaubten Kuhhandels zu fünf Jahren innerer Politik verurteilt.»

BERN Restaurant Eiger
Beltsstrasse 73
Es empfiehlt sich höflich
Familie H. Marti

Wieder Bernini!
Es lohnt sich für
einen Aufenthalt
oder einen Fahrt nach
AARAU
in die
Laterne
Solgeterte Küche
u. gute Bedienung



Adler-Bank . Basel
Marktplatz 33 . Telefon 418 68
Spezialbank für Prämien-Obligations
Leihverle-Lesse
Herangeber des Basler Vermögensganzjahres
An- und Verkauf von
Sammelstiftungen

MODERNE
Alkoholfreies Restaurant im Karl-
Schenk-Haus
BERN - Spitalgasse-Neuegasse
Das zeitgemäße und leistungsfähige Restaurant

Die Nation
Die Zeitung
des freien Wortes
Die Zeitung
die fest bleibt
Die demokratische
Wochenzeitung

Coupon
(bitte ausschneiden) berechtigt zur Teilnahme für Frage und Antwort

Copyright by Mutz
Nachdruck verboten



Die neue Bärenspiegel-Seite

Korr. können keine geführt werden!

Es kommt immer wieder vor, daß Teilnehmer der Seite 'Rendez-vous' sich nicht an die Teilnahmebedingungen halten. Wir können bei der riesigen Zahl von Teilnehmern nur dann eine ausreichende Uebersicht wahren, wenn sich alle daran halten, daß man

1. den Teilnehmercoupon vollständig ausfüllen muß, ob man nun eine neue Anfrage einreicht oder auf eine bereits erschienene antwortet;
2. auf jeden Fall Fr. 1.— in Briefmarken beizulegen hat;
3. ein frankiertes und mit der eigenen Adresse versehenes Kuvert belegen muß;
4. in gut leserlicher Schrift schreiben soll.

Name:
Adresse:
Beruf:
Alter: Größe:

Schreiben Sie Ihre Wünsche auf einen gewöhnlichen Briefbogen. Legen Sie Fr. 1.— in Marken und ein frankiertes Kuvert mit Ihrer Adresse bei und senden Sie das Ganze an den «Bärenspiegel», Redaktion Postfach 491, Bern.

Das Leben ist viel leichter, wenn man Freunde, Partner, Kameraden hat, die Freud und Leid teilen helfen, denen man erzählen kann, was einem besonders freut oder besonders bedrückt. Und just das ist's, was Euch die neue «Bärenspiegel»-Seite suchen hilft:

Freunde — Partner — Kameraden

jeden Alters und natürlich beiderlei Geschlechts, das braucht ja gar nicht erst betont zu werden.

384. Meine Wünsche wären: Einen lieben Freund im Alter von 24 bis 28 Jahren kennen zu lernen, der ebenso wie ich an mächtigem Sport Freude hat (Wandern, Turnen, Zeltsport). Aber auch gute Bücher und schöne Filme sollten ihm etwas bedeuten. Das Tanzen liebe ich nicht besonders, dafür um so mehr die Natur. Ich selber bin 24-jährige Tochter, prot., 164 cm groß, schlank. Meine Haare sind braun und meine Augen ebenfalls. Es würde mich freuen, jenen Kameraden zu finden, der meine Interessen teilen möchte. Bern oder Umgebung bevorzugt.

385. Ich bin 20-jähriger Postangestellter, und zirka 180 cm groß. Mein Haar ist dunkel und meine Augen sind grau. Da ich von Natur aus ein bißchen zurückhaltend bin, habe ich bis jetzt noch keinen Anschluß gefunden, und wünsche mit Mädchen im Alter von 17—21 Jahren in Bekanntschaft zu treten. Ich liebe Musik, Theater und gute Filme, kann aber nicht tanzen. Mein bevorzugter Sport sind Schwimmen und Wandern. Ich möchte ein Mädchen kennen lernen, das gleich mir ehrliche und fröhliche Kameradschaft liebt.

386. Seit langem warte ich auf ein Brieflein von Dir, mein liebes Mädchen, denn ich weiß genau, daß Du ebenfalls in Zürich wohnst und bestimmt darauf brennst, mit einem frischgebackenen Zürcher Studentlein eine aufrichtige Freundschaft anbahnen zu können. Wenn Du mir gefallen möchtest, bist Du keineswegs auf unehrliches Kokettieren und einfältige Selbstgefälligkeit angewiesen — mit Deinen 19 Jahren hast Du dies nämlich gar nicht mehr nötig! Durch Dein sympathisches, offenes und frohmütiges Wesen hast Du es mir besonders angetan. — Abgesehen von einigen

wenigen guten Eigenschaften bin ich nicht eben wohl geraten. Statur schlank, 176 cm groß, Haare dunkelblond, blaue Augen; stelle als Liebhaber von klassischer und moderner Musik etwas nicht Alltägliches dar, besuche gerne Kino, Theater oder Schauspielhaus — je nach Laune — und gehe zur Abwechslung auch sehr gerne tanzen; spiele selbst Klavier, bin passionierter Schwimmsportler und versuche mich auf Hickory-Latten. — Bin nicht sonderlich hübsch, habe nie Geld, kann zeitweise furchtbar uninteressant sein und bin zum Ueberfluß politisch sowieso auch noch ein «Lingger»...

387. Ich bin 22 Jahre alt, zirka 178 cm groß. Von Beruf Drogist. Ich wünsche ein hübsches, sympathisches Mädchen von 19 bis 21 Jahren kennen zu lernen. Vorzugsweise Berufskollegin, kaufmännische Angestellte oder Verkäuferin. Ich bin sporttreibend (Skisport, Velofahren und Schwimmen). Liebe Bücher, Kino, Musik und Theater. Nichttänzer. Welches flotte Mädchen von Bern, Burgdorf oder Umgebung schreibt mir?

388. Ich bin 21 Jahre alt, 176 cm groß, habe schwarze Haare und dunkle Augen. Ich bin großer Liebhaber von Jazz (kein Swingboy), tanze aber trotzdem gern. Auch dem Sport widme ich mich sehr, liebe aber besonders Berg- und Velotouren. Wo ist nun das liebe Mädchen im Alter von 19 bis 21 Jahren, das mit mir die Freizeit verbringen möchte.

389. Ich wünsche mir ein Mädchen von 17 bis 20 Jahren, das mir ein lieber Kamerad sein will. Sie sollte 160 cm groß sein, Statur schlank und immer sauber gekleidet. Am liebsten von Zürich oder Umgebung, da ich auch seit kurzer Zeit dort ansässig bin und noch keinen Anschluß gefunden habe. Ich bin 167 cm groß, schlank, blond, bin ein Nichttänzer, würde es aber schon noch lernen. Mein Beruf ist Hotelangestellter. Es können sich auch einfache Mädchen melden.

390. Wünsche eine größere, gut gewachsene Dame kennenzulernen, mit frohem Gemüt und doch gereifter, intelligenter Lebensauffassung. Wohnort: Zürich, Bern oder Basel. Bin Kaufmann, 26 Jahre alt, 185 cm groß, gute Erscheinung.

391. Schon lange wünsche ich mir ein nettes, hübsches, schlankes Mädchen im Alter von 22 bis 26 Jahren (auch ein Tessinerli, das in Zürich wohnt) zur Verbringung der Freizeit. Ich selbst bin 27 Jahre alt, treibe mäßig Sport, habe Interesse an Musik, Büchern, Briefmarken; bin kaufmännischer Angestellter und wohne in Zürich.

392. When once the time does come
I'll go to hell
I'll to the devils tell
that I'm feeling very well
and like to joke with them — —
— but before that I would like to joke (and even have some serious conversation) with a nice, pretty girl (about 19—24) in English, French, German or wägemir uff Schwyzerdütsch. Come on, baby, let me have a letter - let us have some fun together.

393. Mein Wunsch ist, eine liebe, nette Kameradin kennen zu lernen. Sie sollte protestantisch, berufstätig und so zirka 20 bis 23 Jahre alt sein. Ich selbst bin Metzgersohn in zukunftsreicher Position. Ich will aber vorläufig noch keine Versprechen machen, viel lieber einander zuerst einmal richtig kennen lernen. Wenn Sie nun für mich Interesse haben, so schreiben Sie mir vertrauensvoll.

Orchester
GUY MARROCCO

im
KURSAAL BERN

DIE AECHTEN BASLER
Klein's Leckerli
empfehlen sich selbst



Franco wurde zum EHRENBÜRGER des wieder aufgebauten GUERNICA ernannt.

Entschuldigung, Herr Franco, wenn ich störe,
 Denn meine Stellung ist vielleicht nicht comme il faut,
 Doch scheint's mir, daß ich nicht gut g'höre,
 Drum sägezi, wie isch das cho?
 Nun ich das Gleichgewicht total verlor,
 So kommen Sie aus d i e s e r Lage endlich,
 Mir lange nüm so komisch spanisch vor
 Und d'Spanier werdet mir so ganz verständlich!

Sooviel Luxus

Der Käser X., der bei einer Lohngesellschaft angestellt ist, verlangt mehr Lohn, da er seine Käserknechte, die er selber entlönnen muß, auch besser zahlen soll. Bei der nun stattfindenden Sitzung der Herren Großbauern ergreift Bauer M. das Wort:

«Ja, ja mini Herre, der Chäser X. wott meh Lohn, angäblich will ihm sini Chnächte nüm zum gliche Ghalt wöllli schaffe. Aber i für mi globe ehnder, dä wett nume für sich säuber meh — i ha ghöre säge, är wöllli d'Schtubi neu la schtriche, u schiins tüeg dä ja bi Gott eläkmerisch (elektrisch) choche...»

Blue

Sokrates wollte lieber was Gutes essen als sehen.

Deus implet mundum variis bonis. — Gott füllt den Mund mit verschiedenen Bohnen.
 Novus annus ventus est! — Das neue Jahr ist Wind!

Va.

Jungfrau bitter
 Studer & Fischer A.G.
 Interlaken

Lateinische Uebersetzungen

Romulus erat conditor Romae. — Romulus war ein Zuckerbäcker von Rom.
 Socrates maluit bonus esse quam videri. —



Hotel Metropol-Monopol

Barfüßerpl. 3 **Basel** Tel. 289 10

Das führende Haus im Zentrum

Restaurant „Metro Stübli“
 Inh. W. Ryser



Wieder Lynchjustiz in U. S. A.

Die Amerikaner sind für die Gleichberechtigung der Rassen; zunächst stellen sie die amerikanischen Neger den deutschen Juden gleich

Du sprichst ein großes Wort gelassen aus!
 Heute sagt meine Gattin: «Es isch nie guet, wenn en Maa abhängig isch vo siner Frau und wenn Sie ‚Ihm‘ mues Gäld gää!»
 «Du häsch recht» — gab ich zur Antwort — es isch vill g’schänder, wenn Er ‚Ihre‘ — keis git!»
 Da war der Zapfen ab. -st-

Der Kanarienvogel
 Unser Kanarienvogel hat die üble Gewohnheit, sich mit seinem Schmetter-Gesang besonders bemerkbar zu machen, wenn er menschliche Stimmen um sich hört. Als ob er sich ins Gespräch mischen wollte. Manchmal muß ich zu einem Radikalmittel greifen, um ihn zum Schweigen zu bringen: ein Tuch über den Käfig gestülpt, bringt sofortige Ruhe.
 Nun erhielten wir kürzlich den Besuch einer Dame aus Deutschland, die ein paar Wochen hieher, zur Erholung, reisen konnte. Unnützlich zu sagen, daß sie ein Mundwerk mitbrachte, das aller Beschreibung spottete. Und es geschah das Unglaubliche: unser Kanarienvogel schwieg sich aus. Entweder steht eine Maserung bevor oder aber: er gab sich geschlagen. -st-

Der Nimmersatt
 Großvater spaziert mit Fritzli durch die Stadt, da begegnen sie einem Leichenzug, dem ein reichgeschmückter Blumenwagen vorangeht. Fritzli stellt an seinen Begleiter die etwas heikle Frage, warum die Toten so viele Kränze erhielten. Nachdem der Kleine die Antwort erhielt, das sei die letzte gute Tat, die man einem Menschen erweisen könne, meint er zu seinem Großvater: «Aber weisch Großvati, i für mi hätt de lieber einisch — Hefe-Chränz!» Dani

Kittin

Wasser- und hitzebeständig
 dauerhaft und sparsam
 ↻-Produkt, Marke ges. geschützt

klebt, leimt und kittet alles!

z. B.: Leder, Holz, Geschirr, Bakelit, Fiber, Stoff, Gummi, Papier usw. Tuben zu Fr. 1.25, Fr. 1.—, 75 Rp. und 50 Rp. Verlangt ihn bitte in Verkaufsläden. Fabrik: HERGA Zäziwil im Emmental.

Das Café Bristol Bern

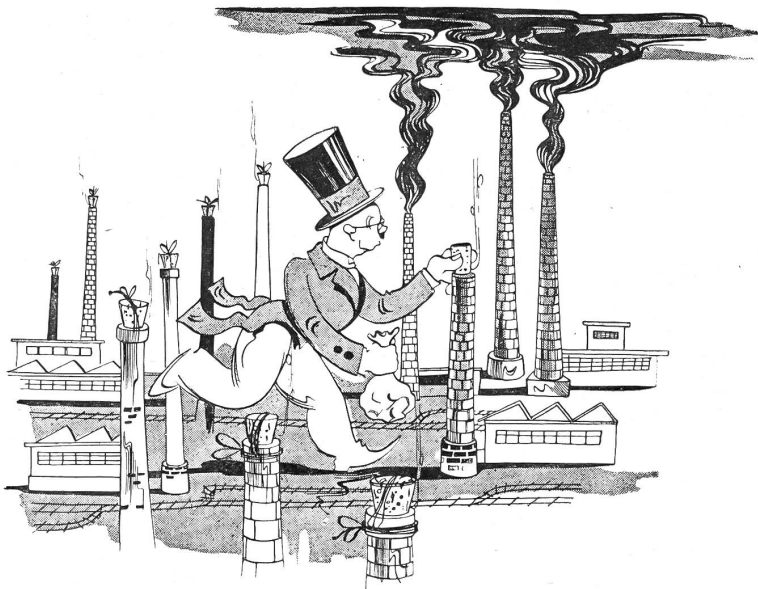
serviert reichlich, gut und preiswert
 Jos. P. Genelin, Inh.



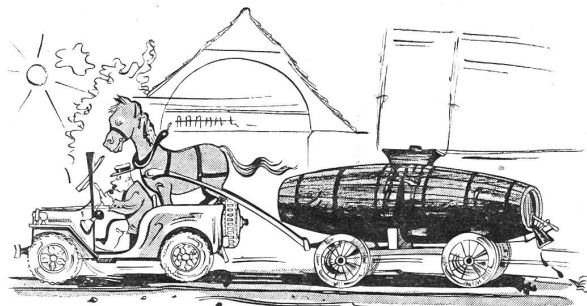
Man hätte halt von Anfang an dem wilden Tier im Wallis etwas großzügiger zu Leibe rücken sollen, dann hätte man es erwischt, ehe es auf Nimmerwiedersehn verschwand!



Wie sich der kleine Fritzli die Frau eines amerikanischen Urlaubers vorstellt.



Unsere besorgten Landesväter und die Konjunktur:
«Um Gottes Wile, dä Rauch verpeschtet ja die herrlich Schwyzerluft.»



Der Kompromiß des traditionsgebundenen und dennoch modernen Bauern.

Unser Mitarbeiter *Leu*
zeichnet die Weltgeschichte



Züglete-Chummer?
Wählen Sie unsere Telefon-Nummer, — verschwunden ist der «Züglete-Chummer»!
Wir packen, zügeln — prompt und flott, vom alten bis zum neuen Ort!

WYSS AG.
Schwanengasse 5 Bern
Tel. 2 63 26



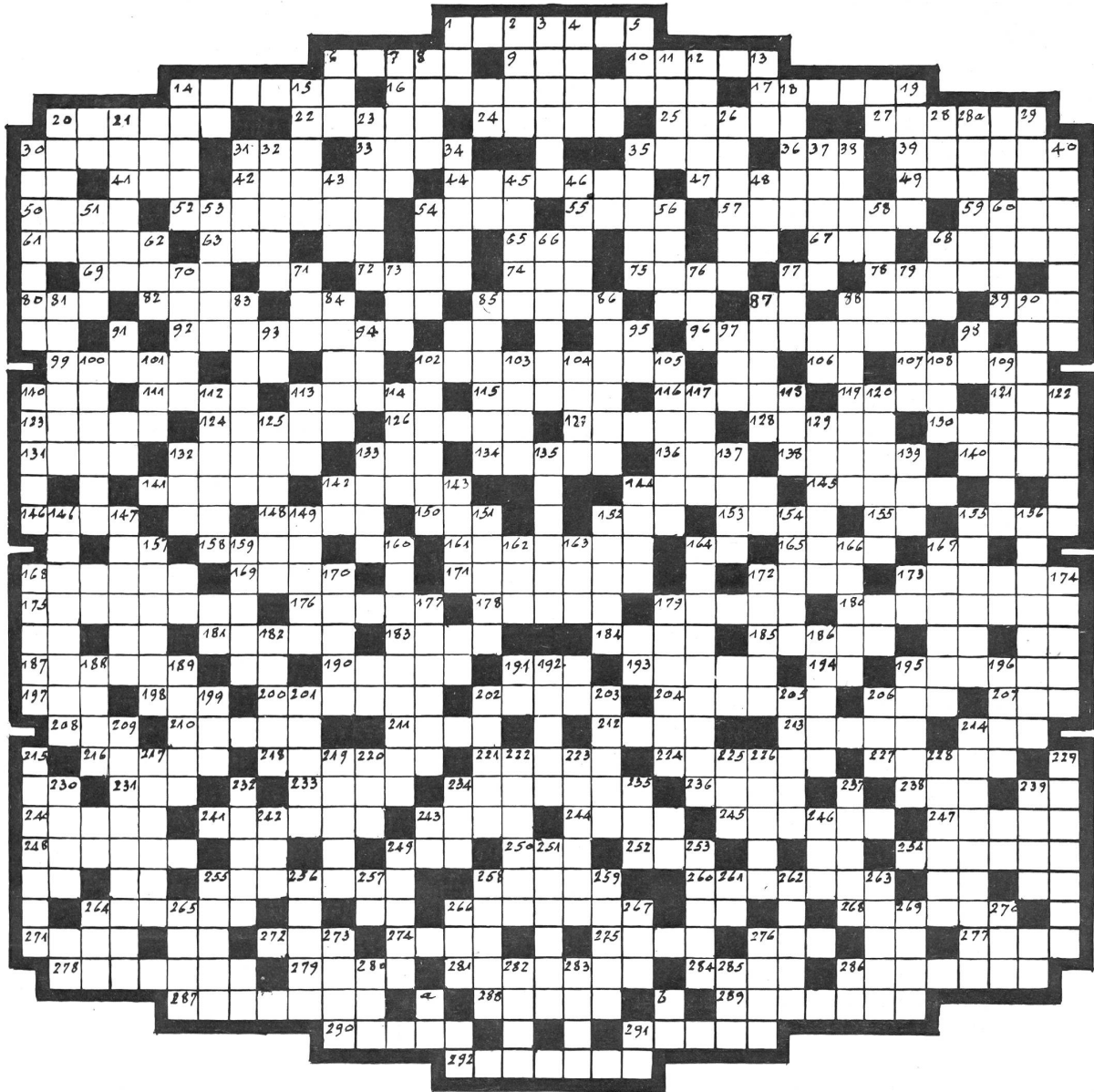
Und jetzt noch eine Sondermeldung...
Die besten Jahrgänge in erstklassigen Weinen, wie Château de Luins, Yvorne, Château Maison-Blanche, beziehen Sie wie immer am vorteilhaftesten bei

Merian, Studer & C^{ie}
Wein-Kellereien Bern
Telephon 5 10 31 Weissenbühl

GEHIRN.



CLEARING



Waagrecht: 1. Siehe Anmerkung. 6. Drama von Grillparzer. 9. Halbton über a. 10. Die zerstörte Waffenschmiede der Nazis. 14. Der heilige Franziskus von (Stadt in Italien). 16. Siehe Anmerkung. 17. Gehen bei diesen Zeiten zum Teufel. 20. Tiergattung. 22. Mädchenname. 24. Oelhaltige Pflanze. 25. Schiffszubehör. 27. Wird beim Betonieren verwendet. 30. Holzblasinstrument. 31. Gattin des nordischen Meergottes Aegir. 33. Wie der Franzose gemischt sagt. 35. Das Bombenelement. 36. Schweizer Kanton. 39. Wenn einer etwas nicht gern tut, so sagt er: dies ist mir ein 41. Rumänische Münze. 42. Hafenstadt im südlichen Marokko. 44. Hört auch auf den Ruf: Ober. 47. Schweizer Kanton. 49. Ortschaft im Tirol, bekannt durch Passionsspiele. 50. Ein scheußliches Verbrechen. 52. Mit ihm werden die Reben gespritzt. 54. So darf man

seiner Frau nicht sagen. 55. Siehe Anmerkung. 57. Andere Bezeichnung für Apostel. 59. Macht manchem Staat momentan schwere Sorgen. 61. Angehöriger eines europäischen Staates. 63. Biblischer Frauename. 65. Wintersportgerät. 67. Wurfspieß. 68. Mädchenname. 69. Größere Ansiedlung. 72. Französische Bezeichnung für Ins. 74. Im Raume beschränkt. 75. Humoristen nennen sie auch: Gesichtserker. 78. Mit Bäumen bestandener Weg. 80. Abkürzung eines Staatenbundes. 82. Wird manchmal schön, manchmal auch nicht schön gesungen. 85. Mit ig am Schluß: wohl gewogen. 88. Ist oft bei solchen, die etwas öffentlich publizieren, nicht immer einwandfrei. 89. Straße fremdsprachig. 92. Ein solcher kann bald sagen: O, selig, ein Leutnant zu sein. 96. So viel wie Hetzer. 99. Naturscheinung, Wüstenwind. 102. So viel wie: mit

Waren versorgen. 107. Nachfolger des Elias. 110. Französische Himmelsrichtung. 111. Westeuropäischer Fluß. 113. Es gibt nicht manches Haus, wo er sich nicht befindet. 115. Vorfahren. 116. Eisenbahnknotenpunkt in der Schweiz. 119. Roman von Zola. 121. Abgekürzter Mädchenname. 123. Held. 124. Französische Bezeichnung für Murten. 126. Ortsbezeichnung. 127. Große Gewässer. 128. Widriges Nagetier. 130. Warenüberbringerin. 131. Altgriechische Landschaft. 132. Die griechische Unterwelt. 133. Siehe Anmerkung. 134. Siehe Anmerkung. 136. Siehe Anmerkung. 138. Das tägliche ? (Mehrzahl). 140. Stütze. 141. Osteuropäischer Staat. 142. Salzlösungen. 144. Fremdenort im Südtirol. 145. Heilkundiger (Dativ), zum Beispiel: Ich geh zum 146. Benennung. 148. Schweizer Nationalheld. 150. Nordische Münze. 152. Nebenfluß des Pripjat in Polen. 153. Abschlagszahlung. 155. Lateinisch: gegen. 158. Zuchtier. 161. Ein angenehmer Beruf. 165. Männername. 168. Haustiere. 169. Lateinisch: im Jahre (. . . . domini). 171. Badeort in Belgien. 172. Mädchenname. 173. Andere Bezeichnung für 132, waagrecht. 175. Russischer Volksstamm. 176. Ueberwurf. 178. Gewichtseinheit. 179. Fangschlinge. 180. Kleines Gemach. 181. Mädchenname. 183. Behälter. 184. Ein rarer Artikel. 185. Amtsgewand. 187. Mädchenname. 190. Handhabe. 191. Klostervorsteher. 193. North- (Insel in der Baffinbai). 195. Luftfahrzeugbehälter. 197. Umstandswort. 198. Ist nicht immer harmonisch. 200. Eine geschüttelte Kopfbedeckung (2 3 4 1 5 6). 202. Bauwerk. 204. Schweizerstadt, ortsübliche Bezeichnung. 206. Lateinisch: die Sache (. . . publica). 207. Persönliches Fürwort. 208. Lateinisch: unter (. . . marin, . . . traktion). 210. So viel wie Serie. 211. Ehemalige deutsche Universitätsstadt (i = j). 212. Wie Nr. 158, waagrecht. 213. Europäische Hauptstadt. 214. Hebräisch: Sohn. 216. aleikum. 218. Oper von Weber. 221. Vergeltung. 224. Baumfrüchte. 227. Spielkarte. 231. Wie Nr. 152, waagrecht. 233. Nordlandtier. 234. Siehe Anmerkung. 236. Südfranzösische Hafenstadt. 238. Piz im Kanton Graubünden. 240. Großer Raum. 241. Gerbstoff. 243. Im Garten zu finden. 244. Strauchart. 245. Alte Form von einzeln. 247. Verwandter. 248. Form von üben. 249. Kopfteil. 250. Unbestimmter Artikel. 252. Getränk. 254. Wie Nr. 14, waagrecht. 255. Siegespreis (. . . kranz). 258. Großer Heerkörper. 260. Fremdwort für Forbtönung. 264. Stellung im Bett. 266. Entlohnung. 268. Brotaufstrich, Mehrzahl. 271. Verneinung. 272. Italienisches Fürwort. 274. Fluß in Sibirien. 275. Vortrag, ist manchmal passend, manchmal auch nicht. 276. Teil eines Theaterstückes. 277. Englisch: Jahr (i = y). 278. Geliebter der Hero. 279. Englischer Staatsmann. 281. Tierbehausungen. 284. Italienisch: Meer. 286. Grassteppe in den Tropen. 287. Stadt in der Türkei. 288. Mädchenname. 289. Brotaufstrich, Honigersatz. 290. Herbstblume. 291. Griechische Insel. 292. Stadt in Italien.

Senkrecht: 1. Guter ist manchmal teuer. 2. Starke Stricke. 3. Flinkes, zierliches Raubtier. 4. Biblische Männergestalt. 5. Spielkarte, darf man beileibe nicht mit dem Bauer stechen. 6. Fürwort. 7. Mittagstisch, fremdsprachig (man wird zuweilen zum eingeladen. 8. Haustier, oft auch zärtliche Anrede. 11. Vogel. 12. Der Rat der Alten. 13. Absolute Verneinung. 14. Fremdwort für tätig, oder man ist auch mitglied eines Vereins. 15. Biblischer Berg. 18. Weinhefe, Bodensatz (man ist manchmal auf der). 19. Berggipfel in der Schweiz. 20. Trojanischer Held. 21. Wehrpflichtiger. 23. Weibliche Titelgestalt eines Dramas von Lessing (. . . . Galotti). 26. Studentischer Ausdruck für Wirtschaft. 28. Wie Nr. 238, waagrecht. 28a. Griechische Mondgöttin. 29. Vermächtnis. 30. Gehilfe eines Gelehrten. 31. Abschlagszahlung. 32. Stadt in Kroatien. 34. Aufsehen erregendes Ereignis. 35. Aschengefäße. 37. Schmückstücke. 38. Mädchenname. 40. Eintöniges, endloses Jammern. 43. Fluß in Rußland (. . . kosaken). 45. Schulfach. 46.

Das Ende im Glas. 48. Französischer Dichter. 51. Die letzte Ruhestätte, etwas geschüttelt (3 4 1 2). 53. Kleines Raubtier. 54. Gesellschaftsklasse. 56. Ansporn. 58. Die lieblichste der Musen. 60. Lebewesen. 62. Segelhalterstange. 66. Siehe Anmerkung. 68. Das Universum. 70. Dichtungsart. 71. Englische Anrede. 73. Bitterer Zustand. 76. Badeort in Belgien. 77. Farbe. 79. Sind nicht mehr hoch im Kurs. 81. Sitzgelegenheit. 83. Einschaltung, Zwischenhandlung. 84. So viel wie bereit. 85. Form von gelingen. 86. Nordeuropäer, Mehrzahl. 87. Behälter. 88. Ein trojanischer Kämpfer mit fürchterlicher Stimmgebung. 90. Muse der Sternkunde. 91. Präposition. 93. Präposition. 94. Mit el am Schluß gute Mehlspeise. 95. Persönliches Fürwort. 97. Landwirtschaftliche Besitzung. 98. Wird bei der Inhaltsberechnung des Kreises verwendet. 100. Teil eines alt-römischen Hauses. 101. Assimilation von: um das. 102. Größte der Sundainseln. 103. Fluß zum großen Haff. 104. Heimliches Gericht. 105. Himmelsrichtung. 108. Gerinnungsmittel. 109. Kantonshauptstadt. 110. Andere Bezeichnung für eisern. 112. Mädchenname. 113. Abessinischer Titel. 114. Götzenbild. 117. Inhaltlos. 118. Nebenfluß der Donau. 120. Wird beim Tiefdruck angewendet. 122. Ortsbezeichnung. 125. Alterszulagen. 129. So viel wie faul. 132. Bauerngut. 133. Es ist nicht schön, wenn man dies ist. 135. Siehe Anmerkung. 137. Verrückter. 139. Griechischer Buchstabe. 143. Römischer Kaiser. 144. Lateinisch: Meer. 146a. Furchtbar schöner Jüngling der griechischen Sage. 147. Stadt in der Türkei. 149. Männername. 151. Was übrig bleibt, Mehrzahl. 152. Gegerbte Tierhaut. 154. Kann man in der Oper bewundern. 155. Kampfplätze. 156. Wildgeflügel. 157. Brustdrüsen des Kalbes. 159. Verbrechergesellschaft. 160. Ueberlieferung. 162. Nr. 73, etwas geschüttelt (1 3 2). 163. Nebenfluß der Donau, entspringt in der Schweiz. 164. Der ewige Jude. 166. Männername. 167. Zigeunerorchesterleiter. 168. Gradeinteilung. 170. Haustier. 172. Ortschaft im Kanton Tessin. 174. Himmelskörper. 177. Tätigkeit des Spenglers. 179. Wie Nr. 264, waagrecht. 182. Staat der USA. 186. Befestigungsmittel, auch Fehlos. 188. Fremdwort für Gebrauch. 189. Wie Nr. 110, senkrecht. 192. Siehe Anmerkung. 195. Hausgeflügel. 196. Unbezwingliches Verlangen. 199. Fluß in Holland. 201. Teile des Weinstockes (. . . . saft). 202. Mädchenname. 203. Wirklich, zuverlässig. 205. Ziergefäße. 206. Der Wahn ist kurz, die . . . ist lang. 209. Vortänzerin beim Ballett. 214. Fossiles Harz. 215. Lehranstalten. 217. Eine der Dimensionen. 219. Mädchenname. 220. Nordlandtier. 222. Wenn man älter wird, tut man 223. Dialektischer Ausdruck für Heinrich. 225. Drei gleiche Vokale. 226. Absolut ruhig. 228. Wagen mit Heeresbedarf, Mehrzahl. 229. Braucht man, um die Möbel wieder glänzend zu machen. 230. So viel wie Sage. 232. Adelstitel. 234. Fragewort. 235. Getränke der alten Germanen. 237. Mengenbezeichnung. 239. Beerenernte. 242. Andere Bezeichnung für bloß. 246. Russischer Herrschertitel. 249. Naturerscheinung. 251. Ein etwas eigentümlicher Männername. 253. Hautausschlag. 255. Inneres Organ. 256. Landwirt. 257. Persönliches Fürwort. 258. Blutgefäß. 259. Englischer Adelstitel, Mehrzahl. 261. Gold, fremdsprachig. 262. Wie Nr. 247, waagrecht. 263. Staat der USA. 264. Wichtiger Beamter der UNO. 265. Dänischer Komponist. 266. Böhmischer Reformator. 267. Schiffskommando. 269. Französisch: aufgestanden. 270. Japanische Münze. 273. Berggruppe in den Bündner Alpen (als vierter Buchstabe ein l). 276. Hat hoffentlich ausgewirtschaftet. 280. Ortschaft im Kanton Graubünden. 282. Ausdruck für tätig. 283. Inhaltlos. 285. . . . , amas, amat; a) französischer Artikel; b) hinweisendes Fürwort.

Anmerkung: Nr. 1 und 16 waagrecht, 66 senkrecht, 55, 133 und 136 waagrecht, 135 senkrecht und 134 waagrecht ergeben ein Zitat, ein Trost für das nahende Alter, und Nr. 234 waagrecht und 192 senkrecht ergeben den Namen des Verfassers.



**Abonnemente
immer
vorteilhafter!**



Taxi Haefliger
Tel. 2 2775

Scherz- u. Zauberartikel
Zaubergeschäft
Spalenvorstadt 29, Basel

**1. Treffer
Fr. 50 000.-!**



Nicht rationiert ..

ist nun wieder gar manches, das man sich als Festgabe wünschen mag!

Wie steht es aber mit dem Geld? Da wäre sicher einer der 22369 Seva-Treffer im Werte von Fr. 530 000 hochwillkommen, oder nicht? Besonders einer der grossen Mocken von Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5 000, etc., etc. Jede 10-Los-Serie enthält, wie bisher, mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chancen! 1 Los Fr. 5.- plus 40 Rp. für Porto auf Postcheckkonto III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.

48/1

**Ziehung
schon
21. Dez.!**

SEVA 48



DENNLER-

Bitter

vor 80 Jahren der Erste - heute immer noch der Beste! Alleinfabrikanten DENNLER-Bitter Interlaken AG, Interlaken



Im Rudolf wird mit Liebe gekocht

H. Egli

Laupenstr. 1, Tel. 23785 (am Bubenbergplatz)

Hyg. Gummi

per 1/2 Duzend Fr. 3.75 1 Duzend Fr. 6.50
1a. Qualität, 3-5 Jahre haltbar
Marken oder Nachnahme
Postfach 182/E, Basel 2

Nach em Räge — mues me schprüze

«Z'Bärn hets am Donnschtig am vieri grägnet.» — «Bisch sicher?» — «Heja, am vier tel ab vieri isch ämel der Schprüziwage cho, das isch doch de bescht Bewies, daß es vorher grägnet het.»
Es lebe die Gründlichkeit!

Blue.

Unterschied

Ein Ehemann, des böswilligen Verlassens seines Weibes verklagt, wird vom Friedensrichter hart getadelt. Der Beklagte aber entgegnet: «Herr Friedensrichter, wenn Sie

meine Frau kennen würden, wie ich sie kenne, würden Sie mich nicht Deserteur nennen. Ich bin ein Flüchtling.» B. F.

Z'Zöri

Im überfüllte Tram z'Zöri sitzt en Appenzeller. E feschtli Dame, wo hed müesse stoh, säd ganz luut:

«Feini Herre da, wo euserein nöd emol lond sitze!» Do sääd der Appenzeller: «Entschuldige Sie, gueti Frau, i ha-n-emol eeni i mim Lebe setze loh, ha aber hüt no gueneg devo!» B. F.

Die Rache des weiblichen Geschlechts bei der Untreue des Geliebten in verschiedenen Ländern

Die Italienerin läßt ihren Ungetreuen durch einen Bravo erdolchen.

Die Spanierin erdolcht ihn selbst.

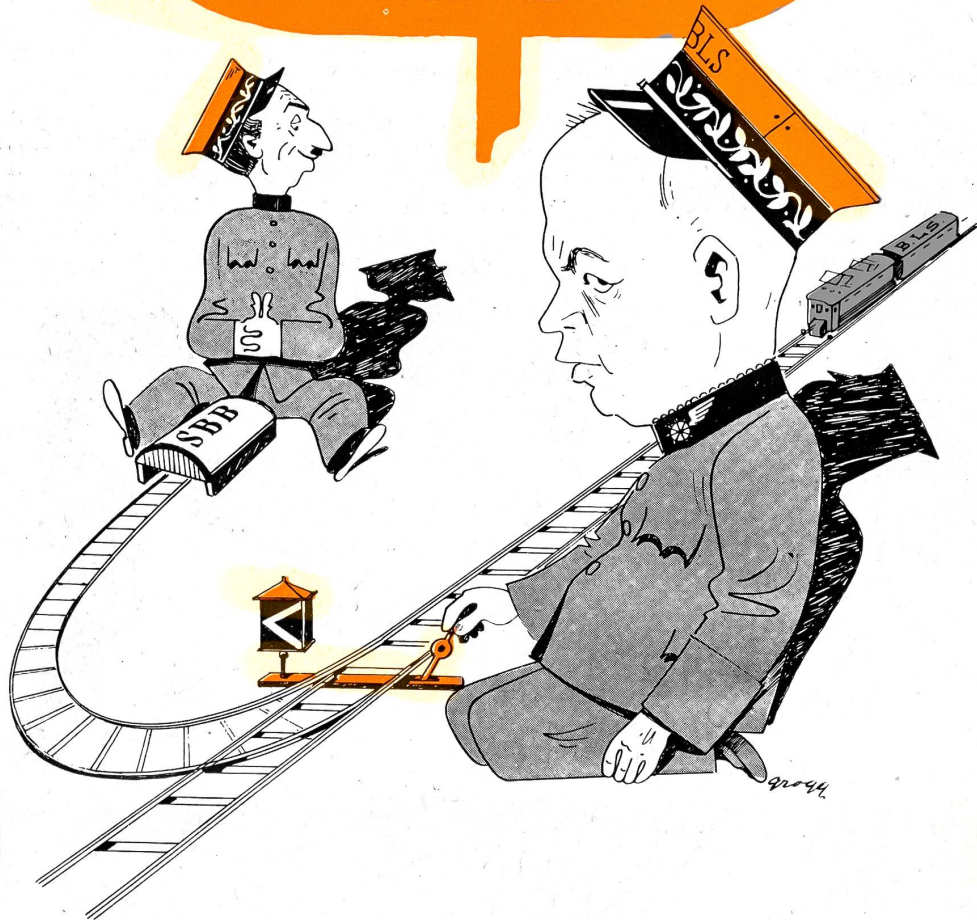
Die Engländerin straft ihn mit Verachtung und heiratet einen andern.

Die Deutsche vergießt einen Strom von Tränen und kleidet ihren Schmerz in Verse.

Die Ungarin vergiftet sich, damit auch sein Leben durch Gewissensbisse zerstört sei.

Die Amerikanerin klagt auf Schadenersatz.

„La Bataille du Rail“



Laut Zeitungsmeldung wird Nationalrat Robert Grimm als der letzte Direktor der B. L. S. bezeichnet, bevor sie...

Eus nimmt es wunder, öb's jetzt klappt,
wenn Röbu mit der Weiche schnappt
um s'Lötschbergbähnli umzuweisen.
Er hängt's der SBB im Schuß
ans Defizit, und mit Genuß
wird billiger man reisen!

Wer den „Bärenspiegel“ abonniert, hat mehr vom Leben!

Fr. 6.80 kostet der Spaß, der das ganze
Jahr hindurch Spaß macht!

Wievievielmal schon haben Sie für ein kleines
einmaliges Vergnügen mehr ausgegeben?
Lesen Sie regelmäßig Rosinantes in- und
außenpolitisches Gemecker, und Sie wissen,
was hinter den undurchsichtigsten Vor-
gängen der Politik steckt!

Bitte ausfüllen, ausschneiden und auf
eine gewöhnliche Postkarte kleben!
* Nicht Zutreffendes streichen.

Ich abonniere den «Bärenspiegel» für Monate.

Den entsprechenden Betrag zahle ich per Postcheck ein - bitte ich per
Nachnahme zu erheben*.

Name:

Ort:

Straße: 6 Monate Fr. 3.50
12 Monate Fr. 6.80

Erscheint jeden Monat. — Herausgeber, Verlag und Redaktion: **Verlagsgenossenschaft Bärenspiegel, Bern**, Postfach BERN-Transit 491 (verantwortlich für die Redaktion: Peter Wyrsch). — Administration: Postfach Bern-Transit 491 (Postcheck-Konto III 5405) — Inseratenannahme: Bärenspiegel, Schauplatzgasse 26, Bern, Telefon 2 33 52 — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 6.80, halbjährlich Fr. 3.50; Ausland Fr. 9.— per Jahr — Insertionspreise: Die fünfgespaltene Millimeter-Zelle 20 Rp. Reklamen im Text die Millimeter-Zelle 50 Rp. Druck und Spedition: Genodruck Biel, Tel. 2 72 01 — Für die Rücksendung nicht verlangter Manuskripte und Zeichnungen wird keine Garantie übernommen.

Bärenspiegel

Bern, Nov./Dez. 1946 24. Jahrgang Nr. 11 Schweizerische satirische Monatsschrift Preis 60 Rp.

Zeitgemäße Modenschau im Weißen Haus

Präsident Truman erleidet ätzend eine Niederlage nach der andern.

Der «Verteidiger» der Charta hängt sich täglich mit Methode einen schönen neuen Bart aa, Bärte nach der neu'sten Mode.

Erst ließ er die Charta gheyen, kurz darauf die Preiskontrollen. Jetzt ist nichts mehr zu verheyen. Jetzt befiehlt nur noch der Bollen!

Wer wird z'letscht den Flachs bezahlen, den er lächelnd trägt? — Verloren hat nicht Truman bei den Wahlen — Letztlich wird das Volk geschoren! wy



Staatsarchiv des
Kantons Bern
Falkenplatz 4

Wenn in Zürich, dann bei Michel
im

Zunfthaus Zimmerleuten